

Ein Ereignis besonderer Art war der jüngste Vortrag über alttürkische Märchen beim Literatur- und Geschichtskreis in Wald-Michelbach aufgrund der Mitwirkung der Tänzerin Liliana Osorio de Rosen. Bild: Gutschalk

„An Nachtfeuern der Karawanserei" Alttürkische Märchen – Thema im Literatur- und Geschichtskreis in Wald-Michelbach, in: Odenwalder Zeitung (OZ) vom 10. März 2007, Seite 15.

„An Nachtfeuern der Karawanserei“

Alttürkische Märchen Thema im Literatur- und Geschichtskreis in Wald-Michelbach

Wald-Michelbach. (gl) Zu einem besonderen Erlebnis wurde der jüngste Vortrag, der vielmehr eine exzellente szenische Darstellung alttürkischer Märchen war, beim Wald-Michelbacher Literatur- und Geschichtskreis für die zahlreichen Besucher im voll besetzten Überwälder Einhaus. Um es vorwegzunehmen, es war ein überwältigender Erfolg für die Interpretin Lisa Helfrich-Wolf, die Pianistin Adelheid Astor auf dem Clavicord und die kolumbianische Ausdruckstänzen Liliane Osorio de Rosen.

Zunächst brachte Lisa Helfrich-Wolf das Begrüßungsmärchen „Goldene Äpfel“ zu Gehör. Es sollte Kontakt mit den Zuhörern herstellen und Vorstellung und Phantasie anregen, bevor sie zu dem eigentlichen Thema „An Nachtfeuern der Karawanserei“ kam. Es handelt sich dabei um alttürkische romantische Märchen aus der Feder der Schriftstellerin Elsa Sophia Kamphoevener. Sie wunde 1878 in Hameln geboren, lebte 40 Jahre in der Türkei und starb 1963 in Marquartstein/Oberbayern. Ihr Buch „An Nachtfeuern der Karawanserei“ entstand, nachdem sie als Jüngling verkleidet an Lagerfeuern der Nomaden alttürkische Geschichten erlauschte und – obwohl verboten – aufschrieb. Drei Geschichten davon wurden präsentiert. Es waren „Der Zedernbaum“. Durch einen Schneesturm wurden drei Männer in einer Schutzhütte festgehalten, ein Seidenhändler, ein Edelsteinhändler und ein Holzschnitzer, dessen leidenschaftlicher Wunsch, das Bildnis einer Frau zu schaffen, sich in der Hütte erfüllte. Jeder der drei Männer wollte sie sein Eigen nennen: der Seidenhändler, weil er sie in kostbare Seide kleidete, der Edelsteinhändler, weil er ihr wertvollen Schmuck umlegte und der Holzschnitzer, weil er sie geschaffen hatte. Doch die aus Holz gestaltete Frau kehrte zu ihrem Ursprung, dem Zedernbaum, zurück.

Lustiger war das „Spiegel-Märchen“. Ein junges Mädchen und ein junger Mann begegnen sich vor einem Spiegel und betrachteten ihr Spiegelbild. Durch List lehrt der Jüngling seinem Spiegelbild das Küssen und erobert auf diese Weise das Mädchen, das er bald darauf heiratet. Der „Soldat Mustafa“ ist ein Antikriegsmärchen, das durch Worte, „Schwerter zu Pflügscharen“, und Ausdruckstanz dargestellt, beeindruckte.

Mucksmäuschenstill, nur durch einzelnen Szenenapplaus unterbrochen, war es während der gesamten Präsentation. Dazu trug wohl auch die vor einer faszinierenden Kulisse, ein Lagerfeuer darstellend, und die durch Harmonie aufeinander abgestimmte Gestaltung bei: Lisa Helfrich-Wolf verstand es meisterhaft, die Märchen zu interpretieren, ein jedes bereichert durch den Ausdruckstanz der ausgebildeten Tänzerin Liliane Osorio de Rosen, sowie durch die einfühlsame Untermalung mit Musik von Bartok und Bach, auf dem Clavicord von Adelheid Astor gespielt. Das Clavicond ist eines der ältesten Tasteninstrumente aus dem 14. Jahrhundert, dessen Saiten mit Metallstiften angeschlagen wenden, einen sanften Ton erzeugen, somit den richtigen Rahmen und die ideale Unterstützung für diese Märcheninterpretation bot.

Die Schriftstellerin meinte zu ihren drei Bänden: „Ich bin sicher, dass sich viele Leser finden, die sich noch von den eigenen Träumen in die Träume alttürkischen Märchenschatzes entführen lassen.“ Dass dies der Fall sein kann, bewies der lang anhaltende Beifall, unter dem Leiter Herbert Lippek den drei Künstlerinnen in Namen aller Zuhörer mit einem kleinen Präsent dankte.